



Vertrauensvoll arbeitet die Direktorin der Wohnungsverwaltung 5 der KWV Berlin-Lichtenberg, Genossin Margret Tönse (l.), mit den gesellschaftlichen Kräften im Wohngebiet zusammen. Mit der Vorsitzenden des Volkskontrollausschusses im Wohnbezirk 50 Genossin Gertraude Richter, bespricht sie notwendige Dachreparaturen.

Foto: Michael Herrmann

organisiert. Überall haben wir Parteigruppen gebildet, die darauf hinwirken, daß die funktionssichere Wohnung und zufriedene Bürger zum Gradmesser wohnungswirtschaftlicher Arbeit werden. Jede unerledigte Reparatur ist eine zuviel.

Ein weiterer Schwerpunkt ist für uns, die Leiter politisch zu fordern, damit sie stets als Beauftragte der Arbeiterklasse handeln können, den Produktions-, Organisations- und Leitungsprozeß effektiver gestalten, den Kampf um ein höheres Niveau der Arbeitsproduktivität durch moderne Technik und Technologie in den Mittelpunkt stellen, die Initiative der Arbeitskollektive allseitig fördern.

Zu den Leitern, die sich diesen Anforderungen bewußt stellen und deren Erfahrungen wir überall in unserem Betrieb durchsetzen wollen, gehört Genossin Margret Tönse, Direktorin der Wohnungsverwaltung 5. Sie tritt im Wahlkreisaktiv auf. Jeder Wohnungswirtschaftler ihres Bereiches gehört ei-

nem WBA an, nimmt an wichtigen Beratungen der Hausgemeinschaften und ihrer Leitungen teil. Genossin Tönse hat zu allen WBA-Vorsitzenden seit Jahren guten Kontakt, wird von ihnen auf Probleme aufmerksam gemacht.

Unsere Wohnungsverwaltungen stehen die ganze Woche für die Bürger offen, auch am Sonnabendvormittag. Damit sich für den Bürger der Gang zur Wohnungsverwaltung lohnt und sein Anliegen kurzfristig erledigt werden kann, verfügen wir über Komplexbrigaden und mobile Tischlerwerkstätten. Diese eigenen Reparaturpotentiale, die zugeordneten Betriebe des privaten und genossenschaftlichen Handwerks eingeschlossen, sorgen für schnelle Ausführung von Kleinreparaturen, und das in wachsendem Maße zu mieterfreundlichen Zeiten. Das klappt freilich noch nicht immer und überall. Deshalb ist die Kampfposition auszuprägen, keine Reparatur auf die lange Bank zu schieben. Wo es um

Leserbriefe

Wert legt. Zu diesen Berichterstattungen kommen noch Veranstaltungen in den einzelnen Standorten hinzu. Sie werden von Parteileitung, Gewerkschaftsleitung und staatlichen Leitern durchgeführt.

Voraussetzung für eine planmäßige, gründliche und umfassende Beschlussskontrolle ist, daß die Führungsdokumente Inhalt und Termine der Kontrollen genau ausweisen. Bewährt hat sich in unserer Grundorganisation auch das Beschlusbuch der Parteileitung.

Günter Lipcke
ParteiSekretär im Bahnbetriebswerk
Pasewalk

Risikobereitschaft hat sich ausgezahlt

Unser Betrieb, der VEB Landtechnisches Instandsetzungswerk Wriezen, hatte bei der Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts besonders in den letzten Jahren Erfolge. Dazu war es notwendig, herkömmliche Wege der Rationalisierung zu verlassen und Neuland zu beschreiten.

Unsere Grundorganisation sah und sieht ihre Aufgabe in diesem Zusammenhang darin, die Werktätigen von Anfang an in die Lösung der Probleme und in die Verwirklichung der Ziele

einzubeziehen. Das bedeutete so manches Mal, Voreingenommenheit der Hoch- und Fachschul kader gegenüber der Produktion und umgekehrt abzubauen. Nicht selten gab es in der Produktion Skepsis gegenüber neuen Rationalisierungsmitteln. Die Meinung wurde geäußert: Damit sollen die arbeiten, die es gebaut haben. Ursache für solche Haltung war oft, daß sich derjenige, der mit dem neuen oder veränderten Gerät arbeiten sollte, übergangen fühlte. Seine Erfahrungen waren nicht berücksichtigt